Projekt:	Bauleitplanung Mücke - Reitanlage Atzenhain
Anlass:	Naturschutzfachliche Erfassung und Beurteilung der potentiellen Ausgleichsmöglichkeiten für die Reitanlage Atzenhain
Ausführung:	B.Sc. O. Krautkrämer, Groß & Hausmann 08.03.2021

1.1 Methode

Die Kartierung der potentiellen Ausgleichsflächen erfolgte im März 2021 tagsüber. Die erfassten Biotoptypen werden den Standardnutzungstypen nach Kompensationsverordnung (KompV, analog der Kartierung des Reitgeländes i.d.F. 2005) zugeordnet.

1.2 Ausgleichsfläche A

Gemarkung Atzenhain, Fl. 5, Flst. 11, ca. 800 qm

Es handelt sich um eine intensiv genutzte Ackerfläche (Typ-Nr. 11.191), welche kaum charakteristische Acker-Begleitvegetation aufweist. Benachbart wurden wegbegleitend sechs Obstbäume (Mirabelle, Typ-Nr. 04.210) gepflanzt.

Aufwertungsmöglichkeiten: Die Fläche kann durch eine naturnahe Grünlandeinsaat (Typ-Nr. 06.930) zu Grünland entwickelt werden. Im räumlichen Zusammenhang zu bisherigen Obstbaum-Pflanzungen (siehe auch Fläche B) kann außerdem eine hochstämmige Flurobstreihe (Typ-Nr. 04.210) angepflanzt werden.

Abbildung 1: Ausgleichsfläche A, Acker (links) und angrenzende Obstbaumreihe (Mitte) in Richtung Norden, März 2021.

1.3 Ausgleichsfläche B

Gemarkung Atzenhain, Fl. 5, Flst. 29 tlw., ca. 2.850 qm

Es handelt sich um einen intensiv gepflegten Mähstreifen (Typ-Nr. 06.910), welcher mittig als bewachsener Feldweg (Typ-Nr. 10.610) genutzt wird. Es handelt sich um artenarme Tritt- und Grünlandgesellschaften aus häufigen, trittfesten Arten wie Deutsches Weidelgras (Lolium perenne), Weißklee (Trifolium repens), Spitzwegerich (Plantago lanceolata) und Gewöhnlicher Löwenzahn (Taraxacum sect. Ruderalia). Vereinzelt tritt auf den Mähstreifen Wilde Möhre (Daucus carota) als Magerkeitszeiger auf. Ergänzend zu drei alten Obstbäumen (Apfel, Kirsche, Typ-Nr. 04.110) wurden 26 Apfelbäume gepflanzt (Typ-Nr. 03.120). Randlich sind schmale Säume (Typ-Nr. 09.150) ausgebildet.

Aufwertungsmöglichkeiten: Nach einer Sperrung des Feldweges kann ganzflächig eine Extensivierung des Grünlandes (Ziel-Typen-Nr. 06.310) erfolgen. Die Obstgehölzpflanzungen sind zu erhalten und bedarfsgerecht zu pflegen.

Abbildung 2: Ausgleichsfläche B mit Obstbaumpflanzungen, Mähstreifen mit Wegnutzung in Richtung Süden, März 2021.

1.4 Ausgleichsfläche C

Gemarkung Atzenhain, Fl. 5, Flst. 22 tlw., 23 tlw. und 24 tlw., ca. 6.000 qm Gesamtfläche, zum Ausgleich herangezogen: 5.750 qm

Die Fläche wird etwa zur Hälfte umzäunt als intensive Weide (Typ-Nr. 06.200) genutzt. Neben häufigen Weidegräsern wie Deutsches Weidelgras (Lolium perenne) und Gewöhnliches Knäuelgras (Dactylis glomerata) kommen hier generalistische Grünlandarten wie Gewöhnliches Hornkraut (Cerastium fontanum subsp. vulgare), Gewöhnlicher Löwenzahn (Taraxacum sect. Ruderalia) und Kriechender Hahnenfuß (Ranunculus repens) vor.

Die restliche Fläche ist Teil eines intensiv bewirtschafteten Ackers (Typ-Nr. 11.191) ohne charakteristische Begleitvegetation. Die beiden Bereiche werden von einem schmalen Saum (Typ-Nr. 09.150) getrennt.

Aufwertungsmöglichkeiten: Die bereits beweidete Grünlandfläche kann zu einem Extensiv-Grünland (Typ-Nr. 06.310) entwickelt werden. Der Acker kann mit einer naturnahen Einsaat (Typ-Nr. 06.930) ebenfalls zu (Extensiv-)Grünland entwickelt werden. Außerdem kann entlang des Feldweges im Süden in W-O-Ausrichtung eine Reihe hochstämmiger Obstbäume (Typ-Nr. 04.110) gepflanzt werden.

Abbildung 3: Ausgleichsfläche C mit Acker (links) und Intensiv-Weide (rechts) in Richtung Norden, März 2021.

1.5 Ausgleichsfläche D

Gemarkung Atzenhain, Fl. 7, Flst. 48 tlw., ca. 1450 qm Gesamtfläche, zum Ausgleich herangezogen: 950 qm Grünland

Die Fläche wird von Intensiv-Grünland (Typ-Nr. 06.910) dominiert, welches im Süden durch einen ruderalen Wiesensaum (Typ-Nr. 09.150) begrenzt wird. Hieran schließt sich eine Erlenreihe an (Typ-Nr. 04.400), welche entlang eines flachen und permanent wasserführenden Grabens (Typ-Nr. 05.242) stockt. Der Graben versickert aufgrund eines verflachenden Grabenprofils in der südlich benachbarten Weide und mündet daher nicht direkt in die angrenzende, von Ufergebüschen (Typ-Nr. 02.300) umsäumte Lumda (Typ-Nr. 05.214), welche die Fläche im Westen begrenzt.

In Wiese und Saum kommen vor allem nitrophytische Arten wie Gewöhnliches Knäuelgras (Dactylis glomerata), Große Brennnessel (Urtica dioica), Kletten-Labkraut (Galium aparine) und Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense) sowie einige Grünlandarten wie Deutsches Weidelgras (Lolium perenne), Wiesen-Labkraut (Galium mollugo) und Kriechender Hahnenfuß (Ranunculus repens) vor.

Ausgleichsmöglichkeiten: Im Bereich der Intensiv-Mähwiese kann ein aus Regenwasser gespeister Amphibientümpel (Typ-Nr. 05.338) angelegt werden, in dem sich Nassstaudenfluren (Typ-Nr. 05.460) etablieren können. Die restliche Wiese kann extensiv als Wiesenbrache gepflegt werden (Typ-Nr. 09.130).

Abbildung 4: Ausgleichsfläche D, Erlengehölz und Saum (links) sowie intensiver Wiese (rechts) in Richtung Norden, März 2021.

1.6 Ausgleichsfläche E

Gemarkung Atzenhain, Fl. 8, Flst. 27, ca. 1650 qm - mangels relevanter Aufwertungsmöglichkeiten auf der zur Verfügung stehenden Teilfläche **nicht** zum Ausgleich herangezogen.

Den größten Teil der Fläche nimmt eine extensive Frischwiese (Typ-Nr. 06.310) ein. Diese ist durch Magerkeitszeiger wie Wolliges Honiggras (Holcus lanatus), Feld-Hainsimse (Luzula campestris), Kleiner Sauerampfer (Rumex acetosella) und den gesetzlich geschützten Knöllchen-Steinbrech (Saxifraga granulata) gekennzeichnet.

Im Norden reicht ein kleiner Teil einer größeren, verbuschten und degenerierten Streuobstwiese (Typ-Nr. 09.260) in die Ausgleichsfläche hinein. Hier werden Apfel-, Zwetschgen- und Kirschbäume von strauchigen Arten wie Brombeere (Rubus fruticosus agg.), Eberesche (Sorbus aucuparia), Schlehdorn (Prunus spinosa) und Zweigriffeligem Weißdorn (Crataegus laevigata) bedrängt.

Aufwertungsmöglichkeiten: Die extensive Frischwiese kann extensiv gepflegt werden. Die verbuschte Streuobstwiese kann innerhalb des Flurstücks freigestellt und durch Nachpflanzungen mit hochstämmigen Obstbäumen (Typ-Nr. 03.121) wieder regeneriert werden. Darunter kann nach naturnaher Grünlandeinsaat (Typ-Nr. 06.930) langfristig Extensivgrünland entwickelt werden.

Abbildung 5: Ausgleichsfläche E, im Vordergrund Extensiv-Wiese, im Hintergrund verbuschte Streuobstwiese, März 2021.